

Brot, das (die Brote)

In Deutschland gibt es über 3000 Brotsorten, es hat hier eine lange Tradition.

Brot wird in Deutschland morgens zum Frühstück oder abends zum Abendbrot gegessen. Es dient entweder als Beilage zu einer Mahlzeit oder auch als eigenständige Mahlzeit. Viele Schüler essen in der Pause ihr Pausenbrot, das zuvor von ihren Eltern gemacht und mitgegeben wurde.

Auch in anderen Ländern auf der ganzen Welt isst man es: beispielsweise Fladenbrot (Nahe Osten), Knäckebrötchen (Skandinavien), Brioche und Baguette (Frankreich), Ciabatta (Italien), Maisbrot oder Naan-Brot. Diese Brote bestehen oft eher aus Weizen.

Für Allergiker gibt es auch glutenfreies Brot und weizenarmes Brot.

Das Brot bestreicht man beispielsweise mit Butter (man schmiert es) und man belegt es mit Wurst, Käse u.Ä. Andere versüßen ihr Brot mit Marmelade, Honig oder Nutella.

Viele Brote kannst du selbst backen oder beim Bäcker oder im Supermarkt einkaufen. Kleine Brote nennt man Brötchen. Auch von ihnen gibt es viele verschiedene Sorten.

Frisches Brot schmeckt am besten, da die Krume schön weich ist und die Kruste fest und knusprig. Nach einer gewissen Zeit wird das Brot trocken und hart. Schließlich kann es auch schimmeln, dann ist es nicht mehr genießbar und kann dich sogar krank machen.

In der christlichen Kirche wird das Brot während des Gottesdienstes gebrochen und symbolisiert den Leib Christi. Jedem Gläubigen wird eine sehr dünne Scheibe Brot (Hostie) gegeben, die diese dann essen.

Auch wenn es ähnlich klingt, so sind „Russisch Brot“, „Magenbrot“ und „Berliner Brot“ keine echten Brotsorten.

Mehrwortverbindungen:

ein Brot schmieren, ein Brot belegen, ein Brot essen, ein Brot einpacken, ein Brot backen

Wortzusammensetzungen:

Pausenbrot, Brotdose, Abendbrot, Brotschneidemaschine

